

Medienmitteilung *ALTEFABRIK, Rapperswil-Jona, im Mai
Kuratorin: Josiane Imhasly

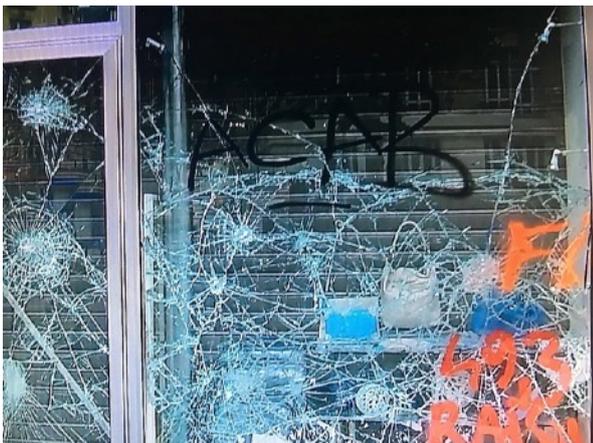
Was in der Luft liegt

Aktionen und Performances zum Gerücht

25. Mai bis 24. Juni 2018

Weil Gerüchte diffus und schwierig zu fassen sind, geht das Programm von *Was in der Luft liegt* ihnen auf flüchtige Art und Weise nach. Der Ausstellungsbetrieb wird links liegen gelassen, im Mittelpunkt stehen Aktionen zum Gerücht, die aus einem Open Call an Kulturschaffende aus der Region hervorgegangen sind. Keine einfache Aufgabe, obwohl das Phänomen des Gerüchts und seine Macht bestens bekannt, allzeit präsent und spätestens mit der Erfindung von Fake News im digitalen Raum angekommen ist. Während diesem Experiment werden Gerüchte als Duft, als Bewegung, als Weissagung und Zukunftsprognose, als Bilder oder Zeichen thematisiert.

Mit Aktionen und Performances von Nelly Bütikofer, Gabriel Flückiger, Michael Föhn, Rahel Kesselring, Aramis Navarro, Daniela Müller und Corina Rüegg



CORINA RÜEGG, PARIS, 2018



ARAMIS NAVARRO, REDAKTION FAKE NEWS, 2018

Zu einigen der sieben Aktionen ist die Öffentlichkeit eingeladen, andere tragen sich, zumindest während einer gewissen Zeit, im Verborgenen zu. Manche finden einmalig statt, andere dauern an. Einige nehmen das Gerücht als ihren Gegenstand, andere säen hier und da «Informationen» um zu fragen, ob und wie sich Gerüchte steuern lassen.

Wer sich für Letzteres interessiert, sollte das Engagement des Komitees «Rapperswil, der etwas andere Duft» verfolgen. Wie riecht es denn neuerdings in Rapperswil? Nach Bäumen und Wald? Was haben die Plakate mit Slogans wie «Tannen, Bäume, Sträucher: PURE AIR» zu bedeuten? **Gabriel Flückiger** (*1988, lebt in Zürich) liefert mit **a rose is a rose is (also) a tree** eine Lösung für Rapperswils Verkehrsproblem, das jüngst die Wogen in der Politik erneut hoch schlagen liess.

Auch die Aktion **Das X markiert den Punkt** von **Michael Föhn** (*1972, lebt in Schwyz) spielt mit dem Säen (und Ernten!) eines Gerüchts. Föhn malt eine Schatzkarte und installiert diese zwischen anderen Gemälden im Bistro Inä in der Rapperswiler Altstadt. Wer wird wohl darauf kommen, dass es sich um eine echte Schatzkarte handelt? Und wer erst, dass es den Schatz tatsächlich gibt? Oder vielleicht doch nicht?

Der Verlauf dieser beiden Aktionen wird am Sonntag, 24. Juni ab 11 Uhr von Gabriel Flückiger und Michael Föhn zusammengefasst.

Mit zwei Helferinnen und viel Klebeband repariert **Corina Rüegg** (*1962, lebt in Zürich) eine nur imaginär zerborstene Scheibe der *ALTEFABRIK. Sie schafft ein Bild, das erst auf den zweiten Blick mit demolierten und danach behelfsmässig reparierten Schaufenstern in Verbindung gebracht wird. **TAPE** verweist auf Zerstörungsbilder von Demonstrationen als Horte des Gerüchts und die «Berichterstattung» darüber. Dabei werden die fragilen Konstrukte der Gesellschaft und der Kunst gleichermassen angesprochen.

Geklebt wird am Freitag, 25. Mai ab 21 Uhr; TAPE bleibt bis am 24. Juni vor Ort.

It takes place when it doesn't entwirft die Zukunft als Gerücht. **Rahel Kesselring** (*1987, lebt in Zürich/Frankfurt) lädt zu einer One-to-one-Performance in der *ALTEFABRIK ein. Man bucht einen Termin, begibt sich mit der Performerin Hanna Steinmair auf einen Spaziergang durch das Labyrinth des Gebäudes und bespricht mit dieser etwas anderen Wahrsagerin alternative Zukünfte und mögliche Prognosen.

Freitag 15. bis Sonntag 17. Juni, Dauer 20 Minuten, Termin telefonisch buchbar ab 7. Mai unter Tel. 076 540 61 58.

Wie das Gerücht im digitalen Raum und im Zusammenhang mit dem weiblichen Körper zum Tragen kommt, ist eine hochaktuelle Frage. Am Freitag, 25. Mai um 19.30 Uhr zeigt **Daniela Müller** (*1985, lebt in Zürich) die Performance **Jennifer**. 2014 wurden private Selfies von jungen, prominenten Frauen gehackt und auf pornografischen Websites veröffentlicht. Gerüchte über das Privatleben der Frauen machten die Runde und die Bilder wurden gewissermassen selbst zum Gerücht. Mit der Publikation und Performance *Jennifer* spürt Müller diesen Bildern nach. Sie schickte ein unkommentiertes Bild an 37 Frauen und bat sie, einen Text zu den Selfies zu verfassen.

Die Installation Jennifer ist bis am 25. Juni im Ausstellungsraum zu besichtigen.

Die Tänzerin und Choreografin **Nelly Bütikofer** (lebt in Rapperswil) lädt im Workshop **Gerüchtekette** dazu ein, sich Gerüchten auf der Ebene der Bewegung anzunähern und zeigt wie diese nicht nur sprachlich, sondern auch visuell weitergereicht werden können.

Sonntag, 3. Juni, 11–12.30 Uhr, Anmeldung an imhasly@kurator.ch bis 27. Mai

Aramis Navarro (*1991, lebt in Rapperswil) bezieht am Freitag, 25. Mai um 20 Uhr seine **Fake News** Redaktion, die er in den folgenden Wochen zwei Mal wöchentlich besetzen wird. Seit längerer Zeit beschäftigt Navarro sich mit Text-Bild-Übersetzungen und den Missverständnissen, die dabei entstehen können. Neu bezieht er tagesaktuelle Nachrichten (oder Fake News?), eine App für digitale Spracherkennung und die BesucherInnen in seine Übersetzungen mit ein.

Redaktionszeiten Aramis Navarro: 25. Mai ab 20 Uhr, 27. Mai, 6. / 9. / 13. / 20. Juni, jeweils 14–17 Uhr, 24. Juni ab 11 Uhr

Kontakt

Josiane Imhasly: imhasly@kurator.ch, +41 79 516 32 46

Öffnungszeiten

Besondere Öffnungszeiten: 25. Mai ab 19.30 Uhr, 3. Juni 11–12.30 Uhr, 15.–17. Juni ganzer Tag, 24. Juni ab 11 Uhr. Zusätzliche Redaktionszeiten Aramis Navarro: : 27. Mai, 6. / 9. / 13. und 20. Juni, jeweils 14–17 Uhr.

Bilder

Stehen unter www.kurator.ch/medienmitteilung zum Download zur Verfügung.